



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

Luzern, 18. März 2021

Stellungnahme zur Reaktion von Fanarbeit Schweiz

Der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB bedankt sich beim Dachverband Fanarbeit Schweiz für den offenen und konstruktiven Austausch nach Veröffentlichung seiner Stellungnahme zum Artikel im Onlineportal «Die Republik». Dieses Gespräch zeigt, wie wichtig ein Dialog auf Augenhöhe ist und dass trotz gewisser unterschiedlicher Sichtweisen, eine zielführende Zusammenarbeit möglich ist.

Der VSPB stellt klar, dass er die Fanarbeit und den Dialog zu Fussballfans respektiert und unterstützt. Die Arbeit von Fanarbeit Schweiz zusammen mit den Behörden und weiteren Organisationen ist wichtig und hat sich in der Schweiz etabliert. Die Berichterstattung in unserem Verbandsorgan nahm demzufolge auch in keiner Art und Weise Bezug auf die Fanarbeit Schweiz oder auf begeisterte und interessierte Fussballfans.

Bei den zwei publizierten Artikeln im Mitgliedermagazin *police* (es handelt sich hierbei nicht um drei Artikel und auch nicht um eine Serie) wurde in einem kurzen Bericht die Sichtweise der Redaktorin, die ihre Meinung auch mitunter von Zitaten mit Quellenangaben, geschrieben hat.

Das Interview, die Aussagen und die Darlegungen der Person im Interview entspricht nicht der Meinung des Verbandes Schweizerischer Polizei-Beamten, sondern ist die Meinung der interviewten Person, welche notabene bereits in anderen Printmedien (anonym) von ihren Erfahrungen in Ultra-Kreisen berichtet hat.

Die Position des Verbandes ist unmissverständlich: wir verurteilen jegliche Art von Gewalt gegenüber Ordnungskräften und begrüssen friedliche Fussballspiele und Sportveranstaltungen ohne Gewalt. Der VSPB fördert diesen Gedanken und distanziert sich von Aussagen und Medien, die das Gegenteil behaupten und etwas Anderes suggerieren wollen.

Der VSPB hat den Aufruf von Fanarbeit Schweiz gehört und stellt nochmals klar, dass die Publikation im Mitgliedermagazin *police*, nicht wie vom Dachverband Fanarbeit Schweiz angenommen, einen Angriff auf die Fussballfans, Fanszene und damit auch die Fanarbeitsstellen der einzelnen Clubs im Schweizer Profifussball, sowie auf die Fanarbeit Schweiz, zu verstehen ist. Sollte dieser Eindruck entstanden sein, war dies in keiner Art und Weise vom Verband beabsichtigt.

Wir unterstützen die Stossrichtung des Dachverbandes Fanarbeit rund um die Diskussionen und Strategien von Deeskalation, Dialog und Prävention in dutzenden von Kongressen der Fussball- und der Eishockey-Liga und der städtischen Sicherheitsdirektionen, wie man der Gewalt rund um die Stadien entgegenwirken kann. Gerne beteiligen wir uns an diesen Gesprächen.

Der VSPB steht Fanarbeit Schweiz sowie seinen Partnerinnen und Partnern auch in Zukunft für einen Austausch gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Johanna Bundi Ryser
Präsidentin VSPB